



PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 11.11.2016
sj

Schienenverkehr eines der Hauptthemen des Bundestages in Berlin – Abgeordnete Angelika Glöckner sieht positive Zeichen auch für die Entwicklung in der Region

Der Bundestag hat die Neuregelung der Regionalisierungsmittel für den Schienenverkehr beschlossen und baut damit eine der Hürden für die S-Bahnlinie Homburg und Zweibrücken ab. Auch der Schienengipfel der SPD-Bundestagsfraktion – mit Zweibrücker Beteiligung – zeigt Entwicklungspotentiale im Schienenverkehr auf.

Am Donnerstagabend wurde ein weiteres Hindernis bei der Umsetzung des S-Bahn-Projekts zwischen Homburg und Zweibrücken ausgeräumt. Der Bundestag verabschiedete das „Vierte Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes“ und hat somit die endgültige Einigung über die Höhe der Regionalisierungsmittel gesichert. Der Kompromiss zwischen Bund und Ländern sieht vor, dass für das Jahr 2016 8 Mrd. Euro in den Schienenverkehr fließen. Ab 2017 bis einschließlich 2031 steigt der Betrag jährlich um 1,8%.

Diese Einigung erfüllt nun zumindest eine Voraussetzung, die das Saarland gestellt hat, um die Reaktivierung der Schienenstrecke zwischen Homburg und Zweibrücken voranzutreiben. *„Damit ist eine weitere Hürde für den für unsere Region so wichtigen Ausbau gefallen. Das Saarland hat nun zumindest in Fragen der Finanzierung einen Grund weniger, den Ausbau abzulehnen“* zeigt sich Angelika Glöckner (SPD) erfreut.

Das wichtige Thema der Schieneninfrastruktur und insbesondere der Ausbau der S-Bahnlinie Homburg-Zweibrücken begleitete die Bundestagsabgeordnete in Form des Schienengipfels der SPD-Bundestagsfraktion über die Abstimmung hinaus. Zu diesem Gipfel hatte Angelika Glöckner auch Vertreter des Vereins für Schienenverkehr in und um Zweibrücken e.V. eingeladen. *„Ich freue mich sehr, dass der Vorsitzende des Vereins, Herr Marschall, den weiten Weg nach Berlin auf sich genommen hat“*, so Angelika Glöckner, die Herrn Bernhard Marschall am Rande des Schienengipfels zum Gespräch traf. Bei diesem Gespräch ging es vornehmlich um den Ausbau der S-Bahnlinie Homburg-Zweibrücken aber auch um die Bedeutung des Schienenverkehrs insgesamt. *„Die Veranstaltung zeigt, wie viel Bedeutung die SPD dem umwelt- und klimafreundlichen Verkehrsträger Schiene beimisst. Ob es um zuverlässigen Gütertransport oder bestmögliche Verbindungen im Personennahverkehr geht, Ausbau und Erhalt des Schienenverkehrs haben höchste Priorität“*, erläutert die Abgeordnete.

Auch Herr Marschall zeigte sich mit den Ergebnissen des Schienengipfels der SPD-Bundestagsfraktion sehr zufrieden. *„Es wäre schön, wenn auch andere Parteien diesem Beispiel folgen und dem Thema diese Wertschätzung geben würden“*, so Marschall. Viele wichtige Themen wurden besprochen. Insbesondere Fragen der Finanzierung und der politischen Auseinandersetzung mit dem Thema Bahn wurden offen thematisiert. Bernhard Marschall machte dabei deutlich, dass für die Entwicklung des Schienenverkehrs der Wille und genaue Zielvorgaben der Politik notwendig sind. Diese gilt es zu entwickeln und umzusetzen. Dafür bot der Schienengipfel der SPD Bundestagsfraktion einen guten Rahmen.

Neben informativen Diskussionen bot der hochkarätig besetzte Schienengipfel der SPD-Bundestagsfraktion zudem die Möglichkeit mit zentralen Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen. So konnte Herr Marschall als Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V. das Thema S-Bahn-Verbindung zwischen Homburg und Zweibrücken auch mit Vertretern der EVG sowie dem Chef der Deutsche Bahn AG Dr. Rüdiger Grube besprechen. Grube selbst bot zu dem Thema ein Folgegespräch an.